



Bausteine der Unterstützung im Wohnprojekt bei Krankheit und im Alter

zusammengestellt von

von Claudia Handl, Marianne Krenz, Martin Möller-Rost

Kontakt:

CaringAG@bielefelder-netzwerk-wohnprojekte.de

Bausteine der Unterstützung

Was können wir tun in unseren Wohnprojekten?

Die Unterstützungsmöglichkeiten in einem Wohnprojekt sind sehr vielfältig. Die hier aufgelisteten Bausteine sind als Impulse zu verstehen. Sie sind nicht hierarchisch geordnet, sondern eher zufällig. Auch gibt es Vermischungen zwischen den einzelnen Teilen.

Jede Gemeinschaft besteht aus sehr unterschiedlichen Individuen und somit ist jede Gemeinschaft in ihrer Art einzigartig. Deshalb kann und wird sich jede Gemeinschaft ihre Möglichkeiten und Notwendigkeiten aus diesem Pool herausnehmen und auf sich selbst anpassen. Einiges erscheint als Selbstverständlichkeit, anderes ist schon verwirklicht und wiederum einige Punkte sind eventuell neu.

Wir wollen hier als Ideengeben dienen und Anregungen geben.



Bausteine	Wie kann es gehen?
Sich Kennenlernen 	➤ Biografieabende ➤ Gesprächsräume nutzen ➤ Gemeinsam aktiv sein ➤ Austausch über freudeerzeugende Aktivitäten anregen
Vertrauen bilden und nutzen 	➤ Liste mit Namen, Tel-Nr. von Angehörigen zentral im Haus hinterlegen ➤ Angehörige kennenlernen ➤ Schlüssel Nachbarn anvertrauen ➤ Wissen im Haus, wer welche Notfallkontakte und Schlüssel hat ➤ Hinweis auf Medikamente und Erkrankungen geben, ggf. eine Liste erstellen
Sensibilisieren für das Thema „Älter sein“ 	➤ Gesprächsrunde über das „Älter werden“ installieren ➤ Workshops organisieren / besuchen

Bausteine	Wie kann es gehen?
Rahmenbedingungen vereinbaren 	➤ Patenschaften innerhalb des Hauses ➤ Wer darf und soll im Krisenfall eingreifen? ➤ Welche Verantwortung mag ein Nachbar/eine Nachbarin übernehmen, welche Verantwortung möchte ich einem Nachbarn/einer Nachbarin übergeben (im Krisenfall)?
Konzeptentwicklung in der Hausgemeinschaft 	➤ Bei der Konzeptentwicklung eines neuen Wohnprojektes das Thema „Care“ mit aufnehmen ➤ Bei bestehenden Wohnprojekten ein eigenes Konzept „Care“ entwickeln: Wie wollen wir uns gegenseitig unterstützen? ➤ Was steht schon in unserem Konzept?
Aufeinander achten 	➤ Vereinbarung auf Zeichen zu achten (Rollos hochgezogen, Post guckt aus dem Briefkasten, Blumen sind nicht gegossen, Fenster immer auf oder zu, etc.) ➤ Kurze Ansprache bei Begegnungen ➤ Absprache über tägliche Lebenszeichen
Gemeinsam Wissen über das Thema „Ältersein“ entwickeln 	➤ Workshops organisieren ➤ Vorträge gemeinsam besuchen ➤ krankheitsspezifische Kenntnisse entwickeln ➤ Digitale Assistenzsysteme
Unterstützung bei Krankheit 	➤ Essen kochen ➤ Alltagshilfen (einkaufen, Müll, Post, etc.) ➤ ggf. Arztkontakt ➤ Besuche ➤ Spaziergänge ➤ Fahrdienste ➤ Bildung einer Gruppe über soziale Medien ➤ Koordination und Organisation, z.B. über eine Kerngruppe oder Alltagsbegleitung

Bausteine	Wie kann es gehen?
Vernetzung mit Angehörigen/Freunden 	➤ Wer in der Hausgemeinschaft ist Ansprechpartner*in für Familie / Freunde und Freundinnen? ➤ Welche Angehörige / Freunde und Freundinnen sind ansprechbar für die Hausgemeinschaft? ➤ Wer soll im Notfall angesprochen werden? ➤ Angehörigencafé anbieten
Vorbereitung auf den Akutfall 	➤ Liste erstellen: ○ Wer darf den Mitbewohner begleiten bzw. für die Erstversorgung (Koffer, Medikamente, etc.) sorgen? ○ Wer soll informiert werden? ○ Gibt es einen gepackten Koffer? ○ Wer hat einen Hausschlüssel? ○ Notfalldose im Kühlschrank ➤ Liste zentral zugänglich aufbewahren ➤ Wer hat einen Schlüssel?
Offizielles 	➤ Gibt es Vollmachten? Und wo sind sie zu finden? ➤ Vorsorgevollmacht ausfüllen ➤ Patientenverfügung ausfüllen
Alltagsbegleitung 	➤ Gibt es jemanden, der sich zur Alltagsbegleitung zur Verfügung stellt? ➤ Ist jemand bereit die Ausbildung zu machen?